

Vorsender des Exportförderungsausschusses des Reichsoberbandes der Deutschen Industrie und Vorkämpfer des Verbandes Keramischer Werke. Ganz besondere Verdienste hat er sich um die Leipziger Messe erworben. Im Jahre 1915 gründete er die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. Dadurch machte er zum Hauptträger der Leipziger Messe die Industrie selbst. Das Leipziger Wehamb verdankt ihm in erster Linie seine Begründung. Rosenthal ist seit Bestehen dieses Instituts stellvertretender Vorsitzender im Verwaltungsrat und Vorsitzender des Arbeitsausschusses des Leipziger Wehamb. In Anbetracht seiner Verdienste um die Messe findet die Feier seines Jubiläums während der Leipziger Herbstmesse statt. Wie wir hören, ist vom Wehamb ein besonderer Festakt hierfür vorgesehen.

Der Krebs, die unheilvollste Krankheit

Wie verheerend der Krebs auch heute noch unter den Menschen haust, geht aus den statistisch ermittelten Todesursachen hervor, wie sie von großen Städten regelmäßig veröffentlicht werden. Da ist beispielsweise für Leipzig festzustellen, daß im Monat Juni 1929 in Leipzig insgesamt 635 Personen gestorben sind; in 99 dieser Todesfälle (bei 46 Männern und 53 Frauen) ist Krebs als Todesursache angegeben. Im gleichen Monat des Vorjahres kamen auf 657 Todesfälle 87 an Krebs. Keine der anderen aufgeführten Todesursachen tritt zahlenmäßig an den Krebs heran: Lungentuberkulose 55, Lungenerkrankung 40, organische Herzleiden 46, Arterienverkalkung 40, Gehirnschlag 41, alle übrigen Krankheiten haben nur je wenige Todesopfer gefordert. — In Dresden haben in der letzten Juliwoche 142 Personen, von 15 im ersten Lebensjahre. Es starben an Kindbettfieber 2, Stuchpocken 1, Tuberkulose 12, Lungenerkrankung 4, Krankheiten der Atmungsorgane 3, Krankheiten des Herzens 19, Gehirnschlag 13, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall 6, Krebs und bösartigen Neubildungen 22 und eines gewaltsamen Todes 10 Personen.

Chemnitz, Zwickau, Plauen Schadenfeuer

Chemnitz, 9. August. Am Donnerstag morgen wurde die Feuerweh alarmiert; in den Viehweidenlagen der Sächsischen Maschinenfabrik Hartmann-Werke in der Bayerstraße waren, wahrscheinlich durch Schlichtzündung, ein größerer und ein kleinerer Schuppen in Brand geraten. Durch das darin lagernde Stroh schlugen die Flammen hoch auf, so daß Großfeuer vermutet wurde. Die Feuerweh, die mit zwei Jagen sehr bald zur Stelle war, konnte ein Uebergreifen des Brandes auf die umliegenden Kohlenbänke verhindern. Ein Schuppen ist vollkommen niedergebrannt. Gegen 9 Uhr konnte der größte Teil der Weh wieder abdrücken, da jede Gefahr beseitigt war.

Waldheim, 9. August. Die Kinowerte Otto u. Zimmermann wurden von einem schweren Schadenfeuer heimgesucht. Der Feuerweh gelang es nach angestrengtester Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Bei den Aufräumungsarbeiten ereignete sich im ersten Stockwerk eine starke Explosion, durch die starke Verwundungen angerichtet wurden und mehrere Feuerwehler Verletzungen erlitten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Werdau, 9. August. Während eines Gewitters schlug der Blitz in die elektrische Leitung der Spinnerei David Wild und setzte Wohnräume in Brand. Die Feuerweh mahlte den Brand mit drei Schlauchleitungen bekämpfen und die Wollballen auf die Straße werfen, um sie dort zu löschen. Der Schaden ist erheblich.

Muschwitz, 9. August. In einem leerstehenden Pflanz des Eugen-Schachts geriet dort lagernder Kohlenhaub in Brand und droht, die umliegenden Weidenfelder in Brand zu setzen. Dem schnellen Eingreifen der Feuerweh gelang es jedoch, die Gefahr zu beseitigen.

jugentgehung. Auf dem Bahndorf Schweißertal-Deendorf entgleisten beim Rangieren eine Lokomotive und vier Güterwagen. Der Schaden konnte schnell behoben werden, und der Zug setzte seine Fahrt fort, entgleiste jedoch in Markersdorf zum zweiten Male mit mehreren Wagen. Durch den zweiten Unfall erlitten mehrere Personenzüge Verspätungen von mehreren Stunden. Personen wurden nicht verletzt.

h. Viehtrieb- und Zugochsenmarkt in Annaberg. Die Kreisdirection der Landwirtschaftskammer für das Erzgebirge veranstaltete Donnerstag den 15. August in Annaberg einen ergebnisreichen Zuchtvieh- und Zugochsenmarkt.

h. Verfehrungslid. Ein schweres Verfehrungslid ereignete sich auf der Staatsstraße Annaberg-Schwarzenberg. In der Ortschaft Wittweide-Warferbach fuhr der Rentnerarbeiter M. Wilmann, aus einem Seitenweg kommend, einem aus der Richtung Annaberg kommenden Personenkraftwagen in die Flanke. Durch den Knack wurde Wilmann vom Wege abgeworfen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits nach einer Stunde starb. Besonders traurig ist der Fall dadurch, daß Wilmann erst seit drei Wochen verheiratet ist.

8 Chemnitz. (Katholischer Arbeiterverein.) Sonntag, den 11. August, abends 8 Uhr, lehrte wichtige Versammlung vor unserem 25-jähr. Jubiläum. Alle lieben Mitglieder von nah und fern sind herzlichst sowie dringend eingeladen. Werte Gäste willkommen. Die Versammlung findet im Wettinischlöchen, Fürstenstraße 49, statt.

8 Katholischer Gottesdienst in Schwarzenberg-Wildenau. Sonntag, Beichtgelegenheit von 18-20 Uhr. Sonntag Frühmesse 7 1/2 Uhr, Pfarrgottesdienst um 9 Uhr, gemeinsame hl. Kommunion der Frauen und der Jungfrauenkongregation. Nachmittags 3 1/2 Uhr Kongregationsabend und Versammlung der Jungfrauenkongregation und des Jungfrauenvereins. Montag, hl. Messe um 8 Uhr. Donnerstag — Nach Maria Himmelfahrt — (ein gebotener Feiertag) Frühmesse 6 Uhr, Pfarrgottesdienst 9 Uhr, Spensabend 19 1/2 Uhr.

Aus der Lausitz

Eine Halle durch Brand vernichtet

Zittau, 9. August. In der Holzlagerhalle der Firma Hennig brach Donnerstag morgen Feuer aus. Die in der Neufahrer Straße gelegene Halle ist durch den Brand vollständig vernichtet worden. Die Löscharbeiten waren durch Wassermangel stark behindert. Das Uebergreifen des Brandes auf die Nachbargebäude konnte durch die Weh verhindert werden.

Unglücksfälle bei der Ernte

Gohrisch, 9. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Rittergut, als ein Pferdebesitzer das volle Fuder Roggen den Abhang hinabfuhr und oben auf der Fuhre verblieb, wodurch der Wagen nicht gebremst werden konnte. Die Pferde gingen durch, der Kutscher fiel vom Wagen herab und trug so schwere Verletzungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es sind 7 Rippen gebrochen, die Wirbelsäule verletzt, wie auch die Lunge. — Am nächsten Tage kam auf demselben Gute ein Kutscher unter einem mit 50 Zentner beladenen Wagen zu liegen. Ihm wurden beide Beine überfahren, so daß er schwerverletzt darniederliegt.

1. Rohheitsakt eines Radfahrers. Der Steinarbeiter Hopfstaub fuhr in Niederzennersdorf mit seinem unbeschilderten Fahrrad den Kontrollisten Alfred Wagner um. Wo sich dieser über die Rücksichtslosigkeit entrüstete, schlug Hopfstaub ihn mit der Hinterradpumpe derart ins Gesicht, daß Wagner die Splitter der Brille in eine Auge drangen; er mußte sofort in eine Augenklinik gebracht werden.

1. In letzter Zeit mehrfach vorgekommene Brände in der Lausitz, deren Entstehung ohne Zweifel in vorfälliger Brandstiftung zu suchen ist, geben Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß die Brandversicherungskammer für die Ermittlung von Brandstiftern, Verlohnungen bis zum Betrage von 10 000 Mark ausgeht hat. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, können bei den örtlichen Polizeibehörden oder direkt bei der Kriminalabteilung in Bautzen gemacht werden.

Dresdner Schlachtviehmarkt

Auftrieb: 18 Ochsen, 1 Bull, 10 Kühe, 30 Fresser, 732 Kälber, 104 Schafe, 52 Schweine, zusammen 1427 Stück. Darunter 30 Rinder ausländischer Herkunft. Die Preise betragen nach amtlicher Feststellung für 50 kg Lebendgewicht im Metz: 1. Rind: ohne Weid, 2. Kälber: 1. — 2. 84-89, 3. 78 bis 82, 4. 70-75, 3. Schafe: ohne Weid, 4. Schweine: 1. 86-87, 2. 88-89, 3. 85-88. Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine schlecht. Ueberhand: 22 Rinder (13 Ochsen, 1 Bull, 8 Kühe), 76 Schafe, 80 Schweine.

geteerten mit den braunen Landrändern. Sie bleiben Fremdkörper; sie gleiten wie dunkle Schlangen über Höhen und Täler in Bindungen; Bindungen, die sich beim Fahren strecken. Kein Zweifel, sie gehören das Land; denn sie gehören zu deutlich und sichtbar zur Fremde der Stadt.

Wer die Fahrt von London durch ganz England bis zur schottischen Grenze noch unter dem frischen Eindruck deutscher Gegenden mit den langen Atemzügen ihrer freien Wälder und Berge unternimmt, dem wird zunächst die ununterbrochene Gleichheit auffallen: das endlose Reich von Hecken, das über ganz England gemorren ist. Wer aber an diese Hecken gewöhnt ist, der wird viel Abwechslung in den verschiedenen Landschaften finden. Er wird Weiden- und Getreidegegenden bemerken; er wird unterscheiden zwischen Teilen, die wirklich fast unbewohnt sind und solchen, in denen sich die Bauern- und Pächterhöfe hinter Baumgruppen abseits der Straßen verbergen. Er wird auch feststellen, daß Parklandschaften einmal nur Baumtaffen ohne Wald bedeuten, während ein andermal Steinorte mit allen eisernen Gittern den Durchblick auf lange Einfahrtstraßen in einen Schloßpark freigeben. Das Schloß selbst — und wir führen an zahllosen vorüber — bekommt man nie und von keiner Seite zu sehen; es bleibt stets in vornehmster Verborgenheit und Entfernung von der Landstraße. Je weiter wir aber nach Norden gelangen, desto länger werden die Wellen der Hügel, desto größer die von Hecken eingeschlossenen Flächen, bis sie in den ersten schottischen Moors durch niedere Steinmauern ersetzt werden; und die Baumgruppen wachsen zu kleinen Waldungen an.

Als wir in York einführten, erhob sich plötzlich und unvermutet vor uns das Münster in den gelben Strahlen der Spätnachmittagsonne. Wer weiß vom Münster von York? Dennoch: es ist die drittgrößte Kirche der Welt und eine der höchsten Leistungen der Gotik. Am Abend des gleichen Tages erreichten wir aber Durham and, wenn man die Kathedrale von Durham aus den Jahren 1070-1100 gesehen hat, so wird man auch einer Meisterleistung wie der von York nicht mehr gerecht; nicht etwa, weil Durham für den nordwärts Reisenden

Kurze Nachrichten

d. Die Versteigerung im „Schloß Tausend“. Die für Mittwoch früh angelegte Versteigerung im Tausend Schloß, Tausend, war sehr gut besucht, auch viele Neugierige waren erschienen. Die erzielten Preise waren verhältnismäßig hoch. Versteigert wurde sämtliches Inventar, darunter ein Kügel, Betten, Gemälde, Gewebe, Silber- und Glasgegenstände, Möbel, Oefen, Badeeinrichtungen, Spiegel usw. Freiglich ist es, ob das Schloß selbst versteigert wird, da ein diesbezüglicher Antrag nur von den interessierten Hypothekengläubigern gestellt werden kann, die sich aber bis jetzt noch nicht geäußert haben.

d. Deutscher Wandertag 1929. Der Verband deutscher Gebirgs- und Wandervereine, dem gegenwärtig gegen 250 000 Mitglieder angehören, hält vom 30. August bis 2. September in Königstein (Elbe) seine Hauptversammlung ab. Der Tagung voraus geht ein Treffen in Auffig am 29. August mit den Gebirgsvereinen in der nördlichen Tschechoslowakei. Am 30. August werden die Teilnehmer mit Sonderdampfer von Gabel bis zum Tagungsort Königstein fahren, wo Empfang durch die Stadtverwaltung und abends Zusammenkunft auf der Festung Königstein vorgesehen ist. Die Hauptversammlung beginnt am 31. August in Königstein. Mit der Versammlung sind besondere Jugendtagungen und Sitzungen für Wegebeziehung verbunden.

d. Ein teurer Unfall. Vor mehreren Wochen wurde in Freyberg von einem jungen Mann im Uebermut der Feuerweh in Tätigkeit gesetzt. Auf die Ermittlung des Täters war eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt worden. Der Täter, der festgenommen wurde, wurde zunächst mit einer Geldstrafe belegt und mußte dem Stadtrat auch die ausgesetzte Belohnung von 100 Mark und die Kosten des Austrückens der Feuerweh bezahlen.

Feinmatt der Substanzverlusten. Am 17. und 18. August veranstaltete der Bund der Deutschen in Böhmen in Jinnowald ein Feinmatt. Am Sonntag den 17. August wird ein großer Festabend und ein Großfeuer veranstaltet, während am Sonntag den 18. August ein großangelegter Festzug durchgeführt werden soll.

*** Durchgehender Personen- und Gepäckverkehr zwischen Reichspost und Reichsbahn.** Da von den Besuchern des immer umfangreicher werdenden Kraftpostverkehrs, besonders aus dem großen Kreise der reisenden Kaufleute, vielfach beklagt worden ist, daß zwischen Reichspost und Reichsbahn noch kein durchgehender Personen- und Gepäckverkehr besteht, hat die Reichspostverwaltung der Reisenden und Vertreter im Reichspostministerium eine derartige Einführung angetragen. Aus einem jetzt der Reichspostverwaltung zugegangenen Bescheid des Reichspostministers geht u. a. hervor, daß die Einführung durchgehender Personen- und Gepäckverkehr zwischen Eisenbahn und Kraftpost im Rahmen der neuerdings vereinbarten Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Reichspost auf dem Gebiete des Kraftpostverkehrs zur Zeit der Prüfung unterliegt. Die Einrichtung werde jedoch nur für solche Verkehrsbeziehungen in Betracht kommen, bei denen es sich um einen Uebergangsverkehr von Bedeutung handelt.

Auch eine Kathederblüte

In einer seiner letzten handelsrechtlichen Vorlesungen hat nach dem Pflüger Boten (17. 7.) Professor Mittel in Heidelberg zur Frage der Revisionspflicht der Aufsichtsräte bemerkt, daß diese Art der großen Sachkenntnis erforderlich; deshalb sei ein Zentrumsbegeordneter hierzu wohl kaum imstande; ein Zentrumsbegeordneter könne zwar Broder, aber keine Geschäftsbücher lesen.

Das Auditorium, abgestoßen durch einen solch lächerlichen „Witz“, scharrte und beugte sich durch diesem wunderbar launigen Herrn Professor, daß es auf Hochzeiten verzichtete und nur etwas Wissenschaft hören möchte. Kathederblüten solcher Art, so bemerkt die „Königliche Volkszeitung“ (Nr. 503) zu diesem Vorgang, sind der untrügliche Beweis für die Unbrauchbarkeit eines Hochschullehrers. Ein Universitätslehrer muß einen weiten Horizont haben, muß in religiösen und politischen Dingen eine gleichsam selbstverständliche Vertrautheit besitzen und überhaupt jene Weite, die den wirklichen Gelehrten und den Menschen von Talent kennzeichnet. Es kann nicht werden, wenn die akademische Jugend in die Hände von Männern fällt, welche eine Vorlesung zu wütenden Ausfällen gegen politische Parteien benutzen. Was da heute dem Zentrum passiert ist, kann morgen jeder anderen Partei passieren. So bleibt also nachzuprüfen, wie Friedensstörer mattspektet werden können, die eine so höchst seltsame Auffassung vom akademischen Lehramt haben.

der spätere Eindruck ist, der den früheren in den Schatten stellt, sondern weil Durham Cathedral das vollendete Werk einer früheren Epoche darstellt.

Von denselben feierlichen Ausmaßen und wohl ein Vorbild für Yorkminster verleiht sie den romanischen Stil in der äußeren Gestalt nicht weniger als in der reichen Ausfüllung des Kircheninneren mit hohen Säulen. Zwei breite Ecktürme streben zur Höhe, mit mehreren Reihen romanischer Fenster übereinander durchbrochen und in dem flachen Dach endend, während aus der Mitte, dem Kreuzungspunkte der beiden Schiffe der überragende Mittelsturm aufsteigt, der bereits Anfänge der Gotik verrät. Durch die Breite des Hauptschiffes und die entsprechende Länge der Querschiffe gewinnt der Dom seinen eindrucksvollen Umfang. So steht die Kathedrale auf dem hohen Felsmassiv über der alten Stadt und dem eingeknickten Flußufer, von dessen Tiefe sich ein Park hinabzieht neben dem Gotteshaus, nicht weniger fest gegründet erhebt sich die alte Bischofsburg mit ihren hohen, uneinnehmbaren Mauern. In neuerer Zeit wurde sie in ein Universitäts-College der Universität Durham verwandelt, während die Bischöfe ein Palais in der Umgebung bezogen haben.

Durham hat heute seine Industrie und am nächsten Tage bei der Ausfahrt mit dem Ziele Newcastle haben wir noch einmal eine jener eigenartigen Zusammenfügungen, die für die englische Landschaft nicht weniger bezeichnend sind als für die Eigenart des Seemannslebens der Schifften im nationalen Leben: Zur Linken und zur Rechten am nahen Horizonte lagen die Rauchschwaden breit über Fabriken und Schornsteinen; von dem Rücken der Hügel folgten Reihen einödniger, neugebauter grauer Arbeiterhäuser den städtischen Straßen herab in die Stadt; unermittelt drach die Stadt in das Heckenwiesenland ab. An die äußersten Mauerrundungen eines Schloßparks schloß sich der Garten des letzten Arbeiterhauses und von der Felsenhöhe überragte die hohe Kathedrale Stadt, Felder, Nähe und Ferne.

Alles schien abgegrenzt, nirgends überschritten sich die Grenzen.

Reise durch England

Von

Dr. Clemens Graf Podewils.

Welch ein Genuß: die Autofahrt durch zivilisierte Länder! Die Eisenbahn festelt den Reisenden an eine einzige, vorgeschriebene Straße; außerdem hindert uns der verschlossene Wagen, die Fensterhebe oder gar der Platz in der finsternen Innendecke des Wagens an dem einen und wichtigsten, das den Schlüssel zum Erlebnis der Landschaft bildet: dem inneren Blick. Sicher kann der Fußwanderer mit bestem Rechte von den Landen und Städten, die er durchzog, sagen: sie sind mein. Aber auch der andere im Automobil atmet die freie Luft und mit ihr bringt die Landschaft im Duft der Lindenalleen, im rhythmischen Vorüberschweben der Bäume und im bunten Farbenspiel von Hecken, Wiesen, Feldern und rotem Vieh in den Sinn; während sie den Menschen in der Eisenbahn fern und unerreichbar bleibt, wie Tieren im Käfig.

Glücklich daher, wer von einem edlen Freunde im Automobil mitgenommen wird und von London nach Norden gen Schottland fährt. Als Pilot mit der Landkarte in der Hand kann er sich dabei nützlich erweisen und kommt zum doppelten Genuß; denn er weiß auch, was er sieht. Mägen sie im 18. Jahrhundert Knipfstein geteilt sein, heute reisen wir forschend und besinnlich. Die eigene Belehrung wird hierbei durch die Automobil-Association und den Royal Automobil-Club in England leicht gemacht und vollständig vermittelt. Man gibt die Reisepläne London-Oxford-York Newcastle an und erhält den fertigen Reiseplan mit den Einzelangaben und einer kurzen Beschreibung der Sehenswürdigkeiten und der Bedeutung der Gegenden, die man zu durchfahren gedenkt. So kann man die Umwelt nicht nur schauen, sondern auch in ihrem historischen oder volkswirtschaftlichen Sinne entziffern.

Weiße Landstraßen, die über das grüne Land verlaufen und die Orte verknüpfen, sind wie Adern oder Nerven des großen Erdenkörpers, zu ihm gehörig. Anders jene schwarzen

H
Die
Ein
erw
in
die
A
betro
gung
müde
von
1
(für
1
u n g
tigu
urteil
100
ge
ar
Ku
stuf
F
der
angeg
Statt
hebur
Erach
sch
wer
rund
stier
schaf
28
Pa
wahr
stetig
lich
licher
etwa
Folge
(von
man
So ein
Sich
nich
D
ernä
neue
Ueb
kei
unt
ange
die
stet
welch
wara
frühe
eine
se
die
(v
die
dig
hehe
k 1 s
Paas
We
20 M
Proc
dies
ist
gew
für
an
1925
Aus
3 P
rück
Dän
der
Sch
nac
alle
zwei
die
drü
An
Ak
D
6 D
6 An
7 S
7 S
8 L
8 L
Anl
da
D Sc
S
3
3
4
6
6
6
10
13
14
15
2
5
6
4
8